

Segler zeigen tolle Manöver

Wilhelm und Günther Beckmann gewinnen Bestenmittlung der 16er Jollenkreuzer. Spannung bis zum Ende.

Von Paula Mittermayer

Ribnitz-Damgarten – Die Klasse ist Programm: 16 Boote nahmen an der Bestenmittlung der 16er Jollenkreuzer in dieser Woche in Ribnitz-Damgarten teil. Waren die Aktiven zu Beginn noch etwas zurückhaltend, zeigten die Seglerinnen und Segler von Wettfahrt zu Wettfahrt mehr Kampfgeist beim Start und den Tonnenmanövern. Für die Niedersachsen Wilhelm Beckmann und Günther Beckmann zählte sich dies aus: Sie gewannen die offizielle deutsche Meisterschaft.

Acht Jahre nachdem der Segel-Club Ribnitz (SCR) die Meisterschaft in dieser Klasse letztmals ausgereicht hatte, ging es für die Wassersportler an vier Tagen in sieben Wettfahrten um den Sieg. Wettfahrtleiter und SCR-Vorsitzender Norbert Boldt hatte einen tollen Kurs abgesteckt. Knapp eine Stunde benötigten die Jollenkreuzer pro Wettfahrt.

„Es waren spannende Rennen“, resümierte Thomas Rheinbold, Vorsitzender der Klassenvereinigung der 16er Jollenkreuzer. Das Besondere an der Bootsklasse: „Es ist ei-

ne der wenigen Klassen, die sich zum Wandersегeln eignet und in der Ranglistenregatten durchgeführt werden.“ Auch für Anne und Frank Schenkel ist das Boot mehr als nur ein Sportgerät. Regelmäßig machen sie mit Freunden Urlaub. „Wir sind dann fünf Jollenkreuzer. Das ist großartig“, zeigte sich Anne Schenkel begeistert. Ob Dänische Südsee, die friesischen Randmeere, das Wattenmeer oder Binnenseen.

Die 16er scheinen überall zu Hause zu sein. Für eine Woche auch in der Bernsteinstadt.

„Wir kommen selten in dieser Konstellation zusammen“, weiß der Sportwart der Klassenvereinigung Thomas Mengedoth. Dann tauschen wir uns sowohl zwischen menschlich als auch technisch aus. „Man schaut, wer etwas am Boot geändert hat“, sagt Mengedoth. Es gibt genügend Gesprächsstoff, denn jedes Boot, obwohl in den Mäßen gleich, ist unterschiedlich ausgebaut. Selbst die Leinen- und Schotenföhrung ist individuell.

12 bis 14 Regatten fahren die 16er Jollenkreuzer im Jahr. „Die Bestenmittlung ist der Höhepunkt“, betont Rheinbold. So auch diesmal. Nach den ersten beiden Wettfahrten setzte sich eine Hand voll Boote an die Spitze.

Doch der dritte Regattatag wirbelte das Feld durcheinander. Fünf Wettfahrten hatten die Besatzungen hinter sich, ehe durch zwei Frühstarter im sechsten Rennen die Besten einige Plätze nach hinten rutschten. Die siebente und letzte Fahrt sollte gestern über den Sieg entscheiden.

Im direkten Duell standen sich die Höppner-Preis-Sieger Wilhelm und Günther Beckmann und die Besatzung mit Steuermann Jens Hücke und Jörg Posny gegenüber. Einmal mehr setzte der Wind zur rechten Zeit ein. Ohne jegliches Risiko einzugehen hielten sich die Boote beim Start zurück. Einen Frühstart wollte keiner riskieren. Einmal mehr konnte sich die Besatzung mit Steuermann Wilhelm und Vorschorer Günther Beckmann durchsetzen. Strahlend klatschten sie beim Zieldurchlauf miteinander ab. Geschäft: Der Doppelsieg – erst der Höppner-Preis und nun die Bestenmittlung – war komplett.

Zur Siegerehrung ging es mit dem Boddenkleker hinaus auf das Revier, auf dem vorher noch die sportlichen Rennen ausgetragen wurden. „Es war schön, für die Klasse die Meisterschaft ausrichten zu dürfen“, resümierte Wettfahrtleiter Boldt zufrieden.

Ergebnisse

Spitzengruppe:

1. W. Beckmann/G. Beckmann (11 Punkte)
2. Hücke/Posny (13 Punkte)
3. S. Kaiser/U. Kaiser (22)
4. U. Schneider/S. Schneider (29)
5. Düsenner/ Adloff (30)



Foto: Paula Mittermayer

Steuermann Jens Hücke (l.) und Jörg Posny mussten sich bei der Bestenmittlung mit Platz zwei zufrieden geben.